

# Die Lutherkirche in Bad Harzburg

WINDMANN

Restaurierung • Konservierung • Denkmalpflege

05346-5637

windmann@t-online.de

Skulptur  
Stuck  
Stein  
Holz  
Gemälde

## Beschreibung der freigelegten Malerei und Interpretation

### Oberer Wandbereich

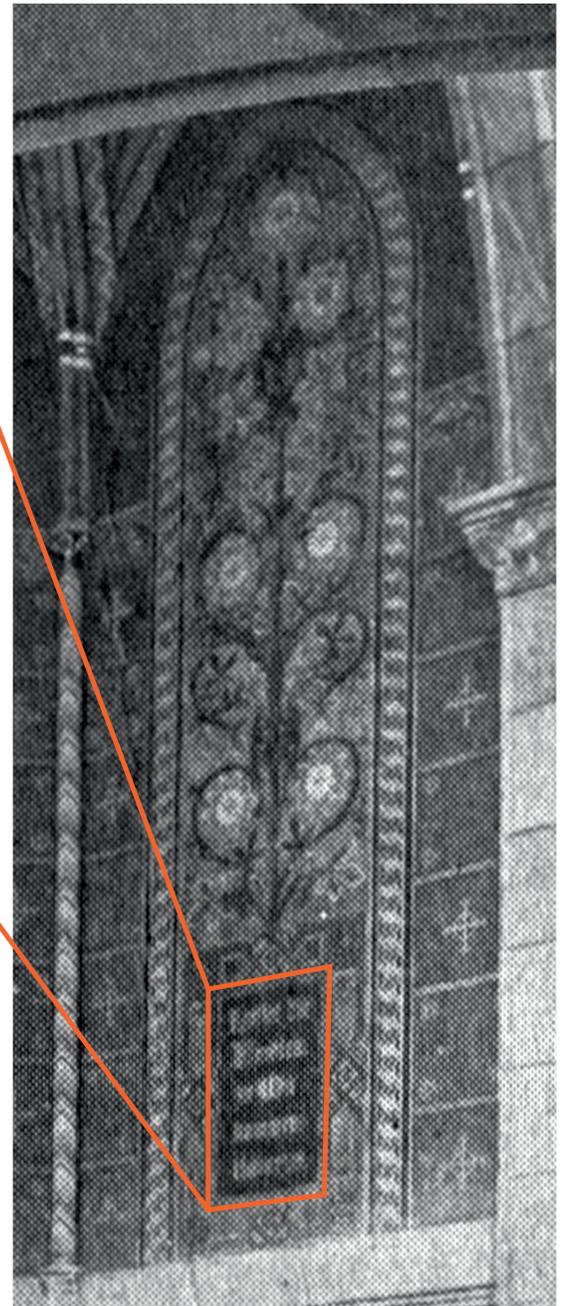
Aufgrund der aktuellen Arbeiten an der Fläche, kann an dieser Stelle keine Übersichtsdarstellung des gegenwärtigen Zustandes gezeigt werden, sodass auf eine Archivaufnahme (aus der Festschrift zur Einweihung, 1903) zurückgegriffen wird. Der obere Wandbereich wird von zwei Elementen dominiert. Zum Einen handelt es sich dabei um den Spruchtext im unteren Bereich: „Lasset die Kindlein zu Mir kommen. Matth. 19, 14“.

Im Originaltext lautet die Textstelle wie folgt: „Aber Jhesus sprach / Lasset die Kindlin / und weret jnen nicht zu mir zu komen / Denn solcher ist das Himelreich.“ [Doch Jesus sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.]

Dieses Bibelzitat bezieht sich thematisch auf die Taufe, wie es schon in der Festschrift zur Einweihung der Kirche von 1903 erwähnt wird. „An der linken Seitenwand des Chors, auf die Taufe bezüglich, ist der Spruch: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, an der rechten auf das Abendmahl bezüglich, der Spruch: „Kommt, denn es ist alles bereit“, angebracht.



Schriftfeld Stand 2013



Ausschnitt aus einem Archivfoto von 1903

Wie jedoch auf der Abbildung des Archivfotos zu sehen ist, wurde dieser Bereich zwischen 1903 und 1959 überarbeitet. Auf der Abbildung von 1903 ist eindeutig helle Schrift auf dunklem Untergrund zu sehen. Auf dem aktuellen Foto zeigt sich dunkle Schrift auf hellem Grund. Das Schriftfeld ist umrandet von einem, in sich verschränkten, grünen Band, welches durch ockerfarbene und rote, an Blüten erinnernde Elemente aufgelockert wird. Von diesem Schriftfeld ausgehend entspringt der sogenannte „Lebensbaum“.



Der Lebensbaum besitzt einen mittelständigen Stamm, von dem aus in symmetrischer Gliederung geschwungene Äste zu beiden Seiten abgehen.

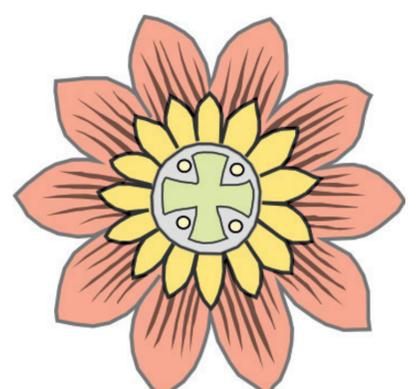
An ihnen befinden sich ebenfalls symmetrische Elemente unterschiedlicher Natur.

Es können zwei unterschiedliche Blattformen beobachtet werden. Zum Einen fünffach geteilte, handförmige Blätter, zum Anderen dreiteilige Blätter. Zudem sind an mehreren Stellen rankenartige Fortsätze der Äster zu erkennen. Diese zeigen sich von unterschiedlicher Größe und sind entweder sehr einfach dargestellt (kleine Exemplare) oder wurden mit Licht und Schatten ausmodelliert (große Exemplare).



Auch bei den Blüten werden drei unterschiedliche Stadien dargestellt, sodass der Eindruck eines wachsenden, erblühenden Baumes erschaffen wird. So können Blütenknospen, zur Hälfte entwickelte Blüten in Seitenansicht und vollständig entwickelte Blüten in frontaler Aufsicht beobachtet werden. Letztere ist als schematische Darstellung abgebildet.

Deutlich zu sehen ist auch hier wieder die ausgeprägte Symmetrie. Das Blüteninnere besteht aus einem „Tatzenkreuz“ (Balken gleich lang, Balkenenden verbreitern sich) umgeben von vier kleinen Kreisen. Daran schließt sich ein Kranz aus fünfzehn inneren Blütenblättern an, worauf ein Kranz aus zehn äußeren Blütenblättern folgt.



Bei der dargestellten Pflanze handelt es sich sehr wahrscheinlich um *Passiflora incarnata*, der Passionsblume.

